

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und dem auswärtigen Comandanten
1 Mk. 5 Pf.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis:
Für die vier Mal gesaltene Petit-Zeile 15 B.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N^o 178.

Hirschberg, Mittwoch, den 3. August 1887.

8. Jahrg.

* Ein Jubiläum.

Am heutigen Mittwoch begeht die nicht nur in Schlesien, sondern in den weitesten Kreisen bekannte Eichberger Papierfabrik das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestehens. Welchen Aufschwung die Papierindustrie in unserer Gegend genommen hat, geht schon daraus hervor, daß Eichberg die erste Fabrik im Hirschberger Thale und die zweite in ganz Schlesien bei ihrer Gründung war, während jetzt allein unser Thal deren zwölf mit über 1200 Arbeitern aufweist, welche zusammen etwa zehn Millionen Kilogramm Papier der verschiedensten Sorten pro Jahr fabriciren.

Die Eichberger Fabrik wurde gegründet von den Herren Johann Eduard Kiehlung aus Breslau, welcher als Reisender in England die Papierfabrikation kennen gelernt hatte, und dem Apotheker Friedrich Wilhelm Schlöffel von Brieg. Sie erwarben zu diesem Zwecke die Mahl- und Schneidemühle zu Eichberg im Jahre 1835, brachen dieselbe ab und erbauten die Fabrik mit 2 Wohnhäusern. Wasserkraft lieferte der Bober bis zu 50 Pferdekraften. Schwierigkeit bot aber die Anschaffung der Maschinen. Zahnräder und Wellen wurden von Oberschlesien bezogen, die Arbeitsmaschine lieferte die Firma Hanbold in Chemnitz (Sachsen), die auch die Papiermaschine fertigen sollte. Nach langem Zuwarten reiste aber der jüngere Bruder des Herrn Kiehlung nach London und brachte nebst der neuen Papiermaschine auch den hierzu nöthigen Werkführer mit.

Der Transport von England bis Eichberg nahm lange Zeit in Anspruch, da noch keine Eisenbahnen existirten, und so kam es, daß erst am 3. August 1837 das erste Maschinenpapier gefertigt werden konnte. Damals betrug die tägliche Production 500—600 Kilogramm fertiges Papier, — heute liefert die Fabrik im Durchschnitt mehr als hundert Centner Maschinenpapier. Ferner werden verschiedene Büttenpapiere fabricirt, be-

sonders für Banknoten, Papier zu Postkarten und früher wurden in Eichberg auch die bekannten blauen Couverts für Telegramme angefertigt. Anfangs arbeitete die Fabrik mit einer Papiermaschine, 3 Wasserrädern und 6 Holländern, heute zählt sie 2 Papiermaschinen, 2 Schöpfbätten für Handpapiere, 3 Turbinen, 10 Dampfmaschinen und 20 Holländer, wovon 10 doppelt so groß, als die früheren, eine eigene Gasanstalt etc.

Die Zahl der männlichen Arbeiter ist vom Gründungsjahre von 19 auf 160, die der weiblichen von 53 auf etwa 200 gestiegen; das jährlich fabricirte Papierquantum stieg von 4000 auf 40.000 Centner, im Ganzen wurden in den 50 Jahren etwa 760.000 Centner Papier aller Gattungen angefertigt.

Das Compagnonverhältniß der beiden Gründer dauerte nur bis Ende Januar 1841, wo Schlöffel wegen politischer Meinungsverschiedenheiten ausschied, an dessen Stelle der Apotheker Johann Andreas Voß von Bietitz eintrat und die Firma nunmehr Kiehlung & Voß hieß. Die Fabrikanten erwarben an dem Besitzer der Königl. Geheimen Oberhofbuchdruckerei in Berlin, Herrn Rudolf von Deder, eine bedeutende Rundschiffahrt und die Geschäftsverbindung führte am 19. Februar 1852 dazu, daß Herr v. Deder die Papierfabrik käuflich übernahm. Seit dieser Zeit ist sie im Besitze dieser Familie; beim Ableben des alten Herrn am 12. Januar 1877 ging solche an seine drei Söhne, die Herren Richard, Georg und Gustav v. Deder über, von welchen aber der letztere am 28. Juni 1881 austrat, so daß heute die Herren Richard und Georg von Deder allein im Besitze der Fabrik sind.

Es ist uns nicht möglich, in dem engen Rahmen eines Zeitungsartikels näher auf das allmähliche Anwachsen des hochbedeutenden Etablissements einzugehen, so daß wir nur noch einige interessante Einzelheiten an dieser Stelle mittheilen wollen. Wenn die Besitzzeit

der Familie von Deder mit der Periode der höchsten Entwicklung der Fabrik zusammenfällt, so ist mit der Geschichte des Etablissements auch der Name Krieg eng verknüpft. Seit Beginn der Fabrication 1837 als Buchhalter angestellt, wurde 1852, als die Fabrik in den von Deder'schen Besitz überging, der Kaufmann Herr Karl Louis Krieg zum Director der Fabrik ernannt. Nach seinem Tode folgte ihm 1862 der schon 1858 als Techniker in die Fabrik eingetretene Sohn, Herr Otto Krieg, unter dessen bewährter Leitung noch heute das Etablissement steht. Es leben noch 4 Arbeiter, welche bei Eröffnung der Fabrik eingetreten sind, darunter auch der noch im Geschäft thätige Maschinenführer Ernst Sommer, welcher im Jahre 1839 diese Stelle erhielt, als der Engländer wieder heimkehrte.

Auch für die Arbeiter hat die wohlthätig gefinnte Familie von Deder in umfassender Weise Sorge getragen. Fünfzig Arbeiterwohnungen und ein Speisesaal wurden gebaut, für billige Kost und Schlafstellen für Arbeiterinnen Sorge getragen, eine Schule und eine Feuerwehr errichtet. Die Arbeiter sind gut bezahlt und zufrieden und wir wollen nur zum Schluß wünschen, es möge die Eichberger Papierfabrik noch recht lange zum Wohle aller darin Beschäftigten und zur Freude ihrer Besitzer blühen und gedeihen. Das wolle Gott!

* Politische Uebersicht.

Boulanger, russische Werthe und Bulgarien machen im jetzigen Hochsommer immer noch etwas Radau, was von den Zeitungsschreibern auch dankbar anerkannt wird, sonst wäre gewiß schon die übliche Seeschlange auf der Bildfläche erschienen. Der französische Nationalheros ist überhaupt ein Radaumacher erster Klasse, er läßt kein Mittel unversucht, um sich der grande nation in Erinnerung zu bringen und er fühlt sich, wie gerade die Uhrenspende an Bahn- und Polizeibeamte beweist,

König Dampf.

Roman von Karl Gastrow.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Noch einmal besaßte seine Idee sich mit der Ausmalung jener Katastrophe, die er durch sein Erscheinen als Deus ex machina hervorrufen wollte.

Das teuflische Gäheln, welches die sonst nicht unangenehmen Züge so häufig verzerrte, machte sich greller als je bemerkbar und jedenfalls waren es die verblüfften Gesichter der zum Subhastationsstermin erschienenen Personen, die vor Grimm und Schreck entstellten Züge seines Nebenbuhlers, welche vor sein inneres Auge traten, als er mit einem scharfen höhnischen Lachen aufsprang und nach dem Cigarren-Etui in seinem Ueberzieher langte, um sich eine Havana anzuzünden.

Die Gedanken mußten in seinem Hirn wild durcheinander arbeiten.

Er hätte es sonst wohl gemerkt, daß die fast unnatürliche Schnelligkeit des Zuges sich plötzlich verminderte und der König Dampf ein dumpfes hohles Schnauben ausstieß.

Erst das langgezogene Marx und Bein erschütternde Geheul der Maschine, das vollständige Stillstehen und das gleichzeitige Öffnen der Waggonsthüre führten ihn in die Wirklichkeit zurück.

Ein einziger Blick sagte ihm, daß der Zug mitten auf der Strecke hielt. Gleichzeitig fiel sein Auge in das verlegene, vor Schweiß triefende Antlitz des Heizers.

„Was ist vorgefallen, warum hält der Zug mitten auf dem Schienengeleise?“ fragte Sturmbach unwirsch.

„Nehmen's nicht übel, gnädiger Herr,“ rief der

Heizer, indem er die Mütze vom Kopfe riß, „Schaun's Sie müssen halt aussteigen, es geht nit anders! Der Hansel hat halt 'n Glas zu viel getrunken bei der bittren Kält' und i kann doch allein nicht die Verantwortung übernehmen, weil i mit dem Dampfventil noch nit so recht Bescheid weiß. Soll der Zug glücklich an's End' kommen, so muß i nach der nächsten Station laufen und telegraphiren lassen, damit der Hansel abgelöst wird. Schaun's, gnädiger Herr, jetzt ist er eingeschlafen.“

„Mensch, bist Du von Sinnen?“ rief Sturmbach betroffen, „wie, man hat mir einen betrunkenen Zugführer gegeben?“

Er hatte kaum ausgesprochen, als der Zug sich wie auf Zaubertwort plötzlich wieder in Bewegung setzte.

Ein Schrei des Entsetzens schlug an sein Ohr, dem ein wiehernendes Gelächter, das Schnauben des Zuges übertönend, folgte.

Von banger Ahnung erfaßt, warf er einen Blick durch das kleine Fenster, welches die Aussicht nach vorn gestattete.

Er konnte deutlich den Raum auf der Locomotive und dem Tender übersehen — aber es überlief ihn eiskalt bei dem entsetzlichen Anblick, welcher sich seinem Auge darbot.

Mit funkelnden Augen und von Trunkenheit entstellten Zügen stand der Locomotivführer vor der Feuerthür und erfaßte den Hebel, durch welchen der Schieber zum Dampfrohr vorwärts geschoben wird. Mit einer rasenden Geschwindigkeit schoß der König Dampf dahin;

phantomartig flogen Bäume und die in das Gehölz hineingeschmiegtten Bahnwärterhäuschen vorüber.

Wohl sah der Geklingelte die entsetzten Blicke der Bahnwärter, er hörte das angstvolle Zurufen der an den Wegbarrieren stehenden Wanderer; er sah den Locomotivführer wie einen Dämon der Hölle an den Schrauben und Ventilen beschäftigt, er zerrte mit der Kraft des Wahnsinns an dem Thürschloß, um sich durch einen Sprung in's Freie zu retten...

Vergeßlich! die Thür war nur von außen zu öffnen! Er dachte einen Augenblick daran, die Fensterscheibe einzuschlagen, allein die Öffnung war zu klein, um Raum zu einem glücklichen Sprunge zu gewähren.

Er riß ein Blatt aus seinem Notizbuch, schrieb einige Zeilen darauf und steckte es in ein Couvert — dann warf er es zum Fenster hinaus.

Zimmer weiter rasste der entseffelte Koloss. Zimmer gräßlicher wurden die Züge und Geberden des Trunkenen. Dann plötzlich erschütterte den an allen Gliedern bebenden Passagier ein donnerndes Poltern und Krachen, ein Rischen und Brausen — zuletzt ein Aufschrei des Entsetzens aus den Kehlen tief erschreckender Augenzeugen — Sturmbach flog, wie von gewaltiger Riesenfaußt geschleudert, gegen die Wand des Coupes.

Dampfe Betäubung legte sich auf seinen Geist, rabenschwarze Finsterniß empfing ihn mit bleiernen Schwingen. Der Zug war jählings in die Tiefe des reißenden Stromes gestürzt, welcher nur eine Minute lang wild und brausend aufschäumte, dann aber mit der alten Geschwindigkeit seine Wogen dem fernen Weltmeer zuwälzte. — — — — —

bereits als Dictator. Weniger scheint der Muth in der Brust des russischen Finanzministers mit dem unaussprechlichen Namen seine Spannkraft zu üben, denn die Artikel des Petersburger Blattes sind sehr zahlreicher Natur und lassen deutlich das Unbehagen durchblicken, in welches das Vorgehen der nationalen deutschen Presse wegen der Werthpapiere die leitenden russischen Kreise versetzt hat. Dagegen sind die Bulgaren um so hoffnungsfreudiger, versichert doch die Regentenschaft, daß Fürst Ferdinand in längstens vierzehn Tagen nach Sofia kommen werde, nach den neuesten Nachrichten soll derselbe bereits Schloß Ebenthal verlassen haben. Damit hätten wir heute die Politik abgethan, wenn uns nicht ein Wiener Blatt auf den bisher so ruhigen Hahnemann aufmerksam machen würde, dessen Vaterland bekanntlich auch wieder größer werden muß, seitdem er Schleswig-Holstein verloren hat. Der dänische Kriegsminister soll, wie jenes Blatt meldet, einen Deutschenhaß zur Schau tragen, der eines Boulanger würdig wäre und seine Zuversicht soll ihren Grund im russisch-französischen Bunde haben. Also auch in Dänemark will man die Bärenhaut verkaufen, ehe der deutsche Bär erlegt ist und es fragt sich nur, ob die tapferen Landsoldaten im gegebenen Momente im Stande sind, wieder das noch immer nicht verschmerzte Schleswig-Holstein zu holen, oder ob sie hoffen, daß es ihnen von den Russen und Franzosen auf dem Präsentirteller entgegengebracht wird. Daß Deutschland als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen kann, wollen und können diese Leute nicht glauben, bis es deutsche Hiebe regnen wird.

Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 1. August. Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern in Gastein nach dem Bade dem Gottesdienste in der evangelischen Kapelle an. Heute machte Seine Majestät nach dem Bade einen Spaziergang auf dem Kaiserwege. Vorgestern Abend traf der Statthalter von Elsaß-Lothringen mit Gemahlin in Gastein ein, wurde am Sonntag vom Kaiser empfangen und zur Tafel gezogen. Die Großherzogin von Sachsen-Weimar trifft nächsten Sonnabend in Gastein zum Curgebrauch ein. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist vortrefflich. Dem Vernehmen nach wird Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich mit seinem Gefolge am 6. August zum Besuch Kaiser Wilhelms in Gastein eintreffen.

—* Der Reichskanzler Fürst Bismarck hatte, wie wir hören, seine Abreise von Varzin nach Berlin, der heißen Witterung wegen, auf einige Tage verschoben.

München, 1. August. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute früh aus England hier eingetroffen und alsbald nach Bad Kreuth weitergereist.

Wien, 31. Juli. Der preussische Gesandte von Schloß, welcher heute aus Rom hier eintraf, wurde vom päpstlichen Nuntius Galimberti am Bahnhofe empfangen und folgte Nachmittags einer Einladung Galimberti's zum Diner.

Der Brückenwächter hatte gesehen, wie der Zug herankam. Er hatte auch versucht, die Brücke, welche für gewöhnlich, um die Schifffahrt nicht zu hemmen, in der Quere stand, zu drehen, allein die Schnelligkeit der Locomotive war eine zu rapide gewesen. Um eine einzige Secunde hatte es sich gehandelt. Wäre der König Dampf um diese eine Secunde später eingetroffen, so hätte man Sturmbach sowohl als den Führer noch retten können.

XIX.

Lina saß in dem comfortabel eingerichteten Empfangsalon in den Parterre-Räumen des Schlosses Adelgarshaus.

Der weiße Marmorlamin strömte eine wohlthuende Wärme aus. Der schwankende Schein des Feuers, von den dunkelglänzenden Möbeln zurückgeworfen, machte die lauschige Dämmerung in dem weiten Gemache noch behaglicher.

Draußen wirbelten vereinzelt Schneeflocken. Der Herbststurm brauste um das Haus und schüttelte die letzten Blätter von den Bäumen des Parks.

Lina achtete nicht darauf. Sie saß in ihrem Lehnstuhl vor dem Schreibtische und befaßte sich mit der Durchsicht des großen vor ihr aufgeschlagenen Rechnungsbuches.

Ein Klopfen an die Thüre riß sie endlich aus ihrer Beschäftigung.

„Herein!“ rief sie mechanisch und den alten Bedienten Kern gewährend, nickte sie freundlich und redete ihn mit den Worten an: „Guten Morgen, Kern! Nun, was führt Sie schon so früh her?“

Pest, 31. Juli. Nach einer Meldung aus dem Badeort Latra-Füred im Zipser Comitate ist daselbst für den König von Serbien auf 4 Wochen eine Wohnung gemiethet, und wird der König demnächst daselbst eintreffen.

Frankreich.

Paris, 1. August. Das Journal „Evénement“ behauptet, Delafosse habe Laur wegen der Beschuldigung, er habe Boulanger einen Staatsstreich vorge schlagen, seine Zeugen geschickt. — Wie es heißt, würden der Deputirte Proust und Ferry d'Esclands die Zeugen Ferrys in dem Ehrenhandel mit Boulanger sein.

Paris, 31. Juli. In einer gestern Abend im Winter-Circus unter dem Vorstuhle Dostoy's stattgehabten, von etwa 6000 Personen besuchten Versammlung kam es, als der Führer der Liga gegen die Stellenvermittlungsbureaus, Soudey, das Wort nehmen wollte, zu heftigen Unterbrechungen durch revolutionäre Redner und schließlich, da die Bemühungen Dostoy's, die Ruhe herzustellen, vergeblich blieben, zu einer allgemeinen Schlägerei. Die gemäßigteren Elemente der Versammlung flüchteten aus dem Saal, in welchem die Revolutionären die Oberhand behielten.

Rußland.

Petersburg, 31. Juli. Der Commandeur des 5. Armeecorps, Russin Puschkin, ist zum Gehilfen des Gouverneurs von Warschau und des Reichsgouvernements, General Guro, ernannt. Der Commandeur der Garde-Infanteriedivision, Dandeville, ist zum Commandeur des 5. (Warschauer) Armeecorps und der Commandeur der 2. Infanterie-Division, Bielekopytow, ist zum Commandeur des Lubliner Armeecorps ernannt worden.

Petersburg, 1. August. Die Staatseinnahmen betrugen bis zum 1. Mai d. J. 231 500 000 Rubel gegen 206 800 000 Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahres und die Ausgaben 242 000 000 Rubel gegen 242 800 000 Rubel in der gleichen Periode des Vorjahres.

Petersburg, 1. August. Radow ist heute Nachmittag vier Uhr auf seinem Gute Snamensky gestorben.

Italien.

Rom, 1. August. Nach Meldungen aus Stradella werden sämtliche Mitglieder des Communalrathes dem Zeichenbegünstigten von Depretis beizubehalten. An dem dem Verstorbenen gehörigen Wohnhause soll eine Gedenktafel angebracht werden, für ein demselben in Stradella zu errichtendes Monument ist eine Subscription eröffnet worden. — Der Minister des Innern, Crispi, ist provisorisch auch mit der Leitung des Ministeriums des Auswärtigen beauftragt worden.

Türkei.

Constantinopel, 1. August. Die Pforte soll sich dem Prinzen Ferdinand von Coburg gegenüber dahin geäußert haben, er möge nicht eher nach Bulgarien gehen, als bis die Mächte ein Einverständnis unter sich erzielt hätten.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 2. August.

* Von Seiten der hiesigen Polizeiverwaltung wird uns mitgetheilt, daß bei dem großen Pretiosen-Diebstahl bei Frau Hennig in Berlin, worüber wir schon gestern berichteten, folgende Gegenstände abhanden gekommen sind: 25—30 Duzend goldene Ketten, darunter Panzerketten, langgliedrig, und Ankerketten. 8—10 Duzend Damenketten verschiedener Form mit Quasten. 10—11 Stück kleine amerikanische Ketten mit Angeln. 6 Stück Chatelaines. 3 Duzend Armbänder besserer Qualität. 5 Duzend Armbänder leichter Qualität. Mehrere Ketten-Armbänder. 2 Duzend silberne und silbervergoldete Kinder-Armbänder. 4 Duzend silbervergoldete Armbänder mit verschiedenen farbigen Steinen. 12 Duzend goldene Trauringe, Siegelringe und Damenringe. 13—14 Duzend Doubleringe, darunter verschiedene Damenringe. 7 Duzend Similizinge. 2 Duzend Herren-Medaillons mit verschiedenen Steinen. 2 Garnituren Oberhemdenknöpfe. Verschiedene Duzend Simili-Ohringe. 5 Duzend silberne Eßlöffel. 4 Duzend silberne Kaffeelöffel. 2 Duzend silberne Kinderlöffel. 2 Duzend silberne Vorlegelöffel. Der Gesamtwert wird auf etwa 10 000 Mk. geschätzt.

* Der Monat August ist reich gesegnet mit Finsternissen, sowohl der Mond, als auch die Sonne werden in demselben eine Verfinsternung erleiden. Die Mondfinsterniß steht unmittelbar bevor, denn solche findet schon morgen — Mittwoch — statt und dürfte sie etwa um halb 9 Uhr Abends ihren Anfang nehmen und gegen 11 Uhr ihr Ende finden. Es giebt heutzutage Leute, welche dem alten Mond schon gönnen, daß die Erde ihm auf einige Zeit das liebe Sonnenlicht vorenthält. Früher war man der Meinung, daß der treue Trabant ein ganz harmloser Geselle sei, der stets in hohem Ansehen bei Liebenden stand, weil er oftmals Zeuge von heimlichen Zärtlichkeiten war und nichts ausplauderte und den selbst ein deutscher Dichter mit den Worten besang:

Unter Mond, Du gehst so stille
Durch die Abendwolken hin.

Herrn Professor Falb war es vorbehalten, der harmlosen Menschheit die türkische Natur dieses nächtlichen Herumschwärmers aufzudecken und da kam es zu Tage, was dieser alte Sünder trotz seines gutmüthigen Gesichts für ein schlimmer Patron ist, der an dem meisten Ungemach die Schuld tragen soll, was uns arme Menschenkinder auf dieser Erde trifft. Sturm und Hochwasser, Erdbeben u. s. w. Alles dies schiebt der deutsche Professor dem Mond in die Schuhe und wenn einmal ein ungläubiger Thomas an dieser Theorie einen bescheidenen Zweifel auftauchen läßt, so wird er sofort von dem Gelehrten eines benachbarten Blattes mit dem Anathema belegt, trotzdem es sich auch hier gezeigt hat, daß es keine Regel ohne Ausnahme giebt. Herr Falb hat nun die beiden Finsternistage, 3. und 19. August, als kritische Tage bezeichnet und unsere geehrten Leser können sich nun selbst überzeugen, ob dem modernen Propheten die Unfehlbarkeit zukommt oder nicht.

„Ich hielt es für meine Pflicht“, erwiderte der Alte, „Ihnen die Bestimmungen des heutigen Tages noch einmal in's Gedächtniß zurückzurufen. Wir schreiben heute den 15. November. Um 11 Uhr wird die Subhastation des Grundstücks an der Teufelsstraube beginnen.“

„Ich weiß es, Kern!“

„Wir hegen gewiß Alle den innigen Wunsch, daß diese Angelegenheit baldigst zu einem glücklichen, Jedermann befriedigenden Abschluß gelangen möge“, fuhr der Verwalter in ernstem Tone fort. „Es soll ein jeder mit uns zufrieden sein, doch wollen auch wir uns nicht über Andere zu beklagen haben. — Es dürfte Ihnen nicht unbekannt sein, daß der Herr Graf Walde mar den Wunsch geäußert hat, vor dem Beginn des Termins mit Ihnen noch über einige Punkte Rücksprache zu nehmen. Er hat mich demzufolge gebeten, Ihnen mitzutheilen, daß er es sich zur größten Ehre schätzen würde, wenn Sie ihm gestatteten, Ihnen gegen 10 Uhr seine Aufwartung zu machen.“

„Der Herr Graf soll mir willkommen sein“, sagte das junge Mädchen freundlich, worauf der Verwalter sich erhob und mit ehrerbietigem Gruße den Salon verließ.

Er war bereits einige Minuten fort, als Lina sich erhob und vor den Spiegel trat, um mit einigen leichten Bewegungen ihr Haar zu ordnen und ihre Kleider glatt zu streichen. Sie war kaum zu der Ansicht gelangt, daß ihre Toilette nichts zu wünschen übrig lasse, als eine kräftige Männerstimme, deren Klang sie elektrisch durchzuckte, die Worte rief:

„Lina Heymond? mein Gott! wäre es möglich? sollte sie es wirklich sein, sie, der mein Leben für die Ewigkeit gehört? Und sie heißt in der That Lina Heymond und nicht v. Adelgarshaus, wie ich bis zu dieser Stunde glaubte?“

Mit hörbar pochendem Herzen flog das Mädchen nach der Thüre, die im selben Augenblick ungestüm aufgerissen wurde. Ein jäher Ausruf entrang sich ihren Lippen: „Max, Max, Du bist es — Du lebst, ich habe Dich wieder!“

Sie lag bewußtlos in seinen Armen. Er geleitete sie nach dem Sopha. Aber sie raffte sich gewaltsam auf, trat dicht vor ihn hin, ergriff seine beiden Hände und rief, ihm fest in's Auge schauend:

„Max, was soll das Alles bedeuten? Warum hast Du mich verlassen? Warum hast Du Deinen wahren Stand und Namen verleugnet und auch mich getäuscht, die Dich so unsäglich liebte? Warum hast Du mir mit keiner Silbe gesagt, wohin Du Dich wendetest und was Deine ferneren Pläne seien? Oh — mein Gott!“ Sie brach in lautes Schluchzen aus.

„Lina, Lina!“ rief er in Angst und Bestürzung, „was find das für entsetzliche Räthsel, die unser Leben verfinsterten! Ich glaubte — und das schwöre ich Dir bei meiner Seligkeit — bis zur Stunde nicht anders, als Du habest mich aufgegeben — und ich mußte das glauben.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

(Naive Frage.) Richter: „Morgen früh 6 Uhr werden Sie hingerichtet werden.“ — Verurtheilter: „Und wenn ich verschlafe?“

* (Personal-Notizen.) Verliehen wurde dem emeritierten Lehrer Eisenmäger in Schmiedeberg im Kreise Hirschberg der Adler der Inhaber des königl. Haus-Ordens von Hohenzollern. Der Landgerichts-Präsident von Bismarck in Rottbus wurde zum Senats-Präsidenten bei dem Ober-Landesgericht in Breslau, der Landgerichts-Director Ritgen in Rottbus zum Präsidenten des Landgerichts daselbst ernannt. Der Landgerichts-Director Rampoldt zu Beuthen D.-S. wurde in gleicher Amtseigenschaft nach Hirschberg versetzt. Dem Amtsgerichtsrath Sauer in Hermsdorf u. R. ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst erteilt worden. Der Rechtsanwalt Berger in Breslau ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau, der Rechtsanwalt Neukirchner in Tarnowitz zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Tarnowitz ernannt worden. Die Turnlehrerprüfung haben bestanden aus Schlesien: Beume, Candidat des höheren Schulamts zu Groß-Glogau, Schröder, Elementarlehrer zu Schirnau, Kreis Gubrau, Schulz, Elementarlehrer zu Deutsch-Krone und Szceponitz, Elementarlehrer zu Rattowitz. Dem praktischen Arzt, Sanitätsrath Dr. Valentiner, Baderarzt in Salzbrunn, ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen worden.

(Strafkammerung vom 2. August.) Eine unberechnete Dirne, früher hier, jetzt in Landeshut, ist schon häufig wegen Uebertretung der Sitten-Polizei-Controllvorschriften vorbestraft. Am 9. Februar c. wurde sie, weil sie sich zur nächsten Zeit herumgetrieben, zu 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt. Die hierauf eingelegte Berufung, welche den Zweck haben sollte, die „Ueberweisung“ zu beseitigen, wird verworfen.

Ein Schuhmacher aus Landeshut, mehrmals wegen Diebstahl, Landstreichen und Bettelns vorbestraft, war vom Schöffengericht wegen der letzteren Vergehen zu 14 Tagen Haft und „Ueberweisung“ verurtheilt. Auch diesem Angeklagten war die „Ueberweisung“ nicht angenehm, weshalb er die Berufung gegen das schöffengerichtliche Urtheil eingelegt hatte, welche jedoch nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wird.

x. Warmbrunn, 1. August. Gestern Mittag badeten 4 Knaben wiederum an derjenigen Stelle im Heidewasser, wo der Fußweg von der Salzbrücke zur Promenade einbiegt. Fremde passirten gerade recht zahlreich diesen Weg und waren erstaunt, an so belebter Stelle solchen Unfug zu sehen. Ebenso schlimm war es Montag morgens 11 Uhr, zu welcher Zeit im Backen an der Chaussee geradeüber des sogenannten Endelschen Hauses 4 Mädchen im Alter von 6—10 Jahren nackt badeten.

+ Reibnitz, 1. August. Das Gewitter, welches heut Nachmittag gegen 3 Uhr von Westen her heraufzog und unsre durstenden Fluren wenigstens etwas mit dem langersehnten Regen erquickte, hat leider auch ein Menschenleben gefordert. Der Böttner Ernst Seidlich, 65½ Jahr alt, war mit Ernte-Arbeit auf dem Felde beschäftigt und zwar im Verein mit seiner Frau. Beide hatten sich beim Herannahen des Gewitters schon auf den Heimweg gegeben. Aber einer der ersten Blitzschläge fuhr auf sie nieder, tödtete den Mann augenblicklich, während die Frau ein Paar Schritte hinter ihm, nur verletzt, betäubt und niedergeworfen wurde. — Die Frau ist zum dritten Male Wittwe geworden; sie liegt jetzt ziemlich schwer krank und steht sehr zu bezweifeln, ob sie am Donnerstag an dem Begräbniß wird theilnehmen können.

□ Goldberg, 1. August. Vor einigen Tagen verpfändete hier ein durchreisender Fremder in einem Gasthofs für eine Besuchszeit sein Auge, nämlich ein Glasauge, und ließ sich dasselbe vor einigen Tagen durch Vermittelung der hiesigen Polizei-Verwaltung und unter Einwendung des Schulbetrages wieder aufstellen. — Herr Gerichts-Assessor Becker hier selbst ist als Amtsrichter nach Heinrichswalde (Ostpreußen) berufen worden.

△ Schömburg, 1. August. Nach Regen sehnte sich schon seit langer Zeit fast jeder Landwirth. Dieser Wunsch ging heute Nachmittag gegen 5 Uhr mit einem schweren Gewitter in Erfüllung. Wolkentrübungen strömte der Regen hernieder. Ein Blitzstrahl fuhr an der hiesigen katholischen Kirche nieder, jedoch glücklicher Weise ohne zu zünden.

— Ein junger Mann, welcher dieser Tage aus Braunau in Oesterreich nach Wüstegiersdorf ging, hatte sich zur Ladung eine Flasche Wein mitgenommen. Dieselbe war etwa um 1/3 leer, als der junge Mann in der Nähe der Rumpelmühle in Ober-Wüstegiersdorf von einem Steuerbeamten angehalten und nach dem Inhalt der Flasche befragt wurde. Die Angabe, daß Wein in derselben sei, veranlaßte den Beamten, die Flasche an sich zu nehmen und den Reisenden aufzufordern, mit ihm in's Amtlocal zu gehen. Dort angelangt, wurde ihm von dem dortigen Polizeinnehmer erklärt, daß er falsch unterrichtet sei, wenn er glaube, daß der Wein nicht verzollt zu werden brauche, und da Gefehrs-Unkenntniß vor Strafe nicht schütze, so müsse er ihn auch mit der Steuer-Contraventionsstrafe belassen. Er habe 4 Mk. zu zahlen. Nicht wenig erschrocken über dieses Verlangen, erklärte der junge Mann, kein

preussisches Geld bei sich zu haben, zahlte aber in österreichischer Valuta den Preis für die theure Flasche Wein.

Örlich, 30. Juli. (Lutherfestspiel.) Voraus-sichtlich wird mit den Lutherfestspielen am 20. August oder an einem der folgenden Tage begonnen werden. Die Vorbereitungen in der Musikfesthalle schreiten rüstig vor und bald wird mit den Proben begonnen werden können. Das Lutherfestspiel hat darin seinen eigenthümlichen Charakter, daß an demselben nur ein einziger Berufsschauspieler, nämlich der Darsteller des Dr. Luther Theil nimmt, während alle anderen Rollen von Mitgliedern der Gemeinde gegeben werden. Hierdurch wird in dem zuhörenden Publikum selbst ein weit erhöhtes Interesse wachgerufen werden, und die Darsteller selbst werden durch ihre Arbeit und Mitwirkung unmittelbar in die Sache selbst hineingezogen. Auch die weitere Menge der Zuhörer wird nicht bloß durch den Fortschritt der scenischen Entwicklung, sondern auch durch den mit Orgelbegleitung auszuführenden Choralgesang und durch die theilweise Theilnahme an demselben in Anspruch genommen, so daß wir auf die Vorführung eines kirchlichen Volkschauspiels in ähnlicher Weise, wie die Oberammergauer Passionsspiele, rechnen dürfen.

— Das Dominialgut Altstadt im Kreise Lüben, etwa 130 ha groß, wurde von Herrn Neumann an Herrn Deconom Paul Lange aus Gubrau um 270,000 Mk. verkauft.

β Liegnitz, 30. Juli. Dieser Tage kehrte in einem hiesigen Restaurant ein anständig gekleideter Fremder ein, der nach eingenommenem Mittagbrot verduften wollte. Es wurde ihm aber sofort nachgesetzt, worauf der Flüchtling in seiner Angst in ein Haus rannte und durch die geöffnete Kellertüre in den Keller stürzte, wo er sich, das Gesicht stark verletzt und einen Arm verstaucht, gefangen gab. Der Restaurateur fühlte aber beim Anblick des Verletzten ein menschliches Mitleiden und ließ ihn laufen. — Einem hiesigen Bäckermeister ist ein Lehrling aus dem Rettungshause zu Neumarkt zum zweiten Male entlaufen, wobei er dem Gesellen eine silberne Remontoiruhr und dem Meister eine Leder-schürze mitnahm. Der Bursche treibt sich mit seinem vagabundirenden Vater in der Welt herum und dürfte gleich jenem bald für's Buchhaus reif sein. — Am Freitag kehrte Herr Oberbürgermeister Dertel mit seiner Familie aus Salzbrunn zurück und übernahm bereits Nachmittags die Geschäfte auf dem Rathhause. Vom 1. August ab ist Herr Bürgermeister Peppel auf vier Wochen beurlaubt.

β Liegnitz, 1. August. Auf dem hiesigen Post-amte verschwand dieser Tage ein Geldbrief, in welchem ein Tausendmarktschein enthalten war. Da der Absender die Nummer mittheilen konnte, gelang es nunmehr, die Frau eines Hilfsbeamten festzunehmen, als sie diesen Schein wechseln lassen wollte. — Ein Kaufmann in der Breslauer Vorstadt, dem schon lange die kleine Tageseinnahme auffällig war, ertappte seinen Commis in dem Augenblicke, als dieser einen Griff in die Kasse machte. Der ungetreue Heringsbändler ist verhaftet. — Bei der Feuerwehr-Uebung am letzten Sonnabend fiel ein Feuerwehrmann zur Erde und brach ein Bein. — Gestern wäre ein hiesiger Knabe beim Baden in der Ragbach ertrunken, wenn ihn nicht ein Spaziergänger aus dem Wasser geholt hätte. — Heute feierte Herr Oberglöckner Anschlag an der St. Peter- und Paul-Kirche sein 25jähriges Dienstjubiläum, wobei dem Jubilar verschiedene Gratulationsgeschenke überreicht wurden. — Ein als eifriger Socialdemokrat bekannter hiesiger Tischler, dem der Boden der Heimath etwas an die Fußsohlen brannte, ist in verfloßener Nacht mit einem Gefinnungsgegnen nach Amerika abgereist. Selbstverständlich fehlten die üblichen Ovationen der Parteigenossen nicht und es wäre selbst eine Rede vom Wagon aus gehalten worden, wenn nicht plötzlich die Polizei sich in verdächtiger Nähe bemerklich gemacht hätte.

— Bei einem Gutsbesitzer in Bärzdorf geriethen zwei Knechte in Streit, wobei der eine dem Gegner mit einem Holzrechen die Schädeldecke einschlug. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

— Der Arbeiter Binner in Haynau wurde bei der Erntearbeit auf dem Felde vom Blitzschlag betroffen, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

† Breslau, 1. August. In Folge Anwendung des Socialistengesetzes wurden hier vor einiger Zeit verschiedene Socialdemokraten verhaftet und steht in Folge dessen eine interessante Gerichtsverhandlung in Aussicht. — Im Laufe der vorigen Woche hat die bekannte Stiftung „für unversorgte Jungfrauen der gebildeten bürgerlichen Stände“ ihr 50jähriges Jubiläum gefeiert. — Letzte Nacht brach in der Dampf- und Wassermühle zu Reichen Feuer aus, welches sich mit großer Schnellig-

keit über das ganze Gebäude verbreitete und solches bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. Während die Löschmannschaften von Rätzsch auf der Brandstelle mit Löschern beschäftigt waren, sahen sie plötzlich in ihrem eigenen Ort Feuer ausbrechen. Eine gefüllte Scheuer war in Brand gerathen, welche sowie ein nebenstehendes Auszugshaus in Asche gelegt wurde. — Der Vorsitzende des hiesigen Stenographen-Vereins (System Neu-Stolze), Herr Justiz-Hauptkassen-Assistent Richard Neuendorf, veranstaltet wie früher einen brieflichen Unterrichts-Cursus in der im Abgeordnetenhaus amtlich eingeführten Neu-Stolze'schen Stenographie. Der Unterricht wird durch 10 Briefe in einem Zeitraum von 8 bis 10 Wochen erteilt und erfolgt unentgeltlich, jedoch haben die Theilnehmer das Porto für Ein- und Rücksendung der Arbeiten zu tragen. Anmeldungen zum Unterricht sind bis zum 20. August c. an die Adresse des ersten Vorsitzenden zu richten.

— Am Sonntag traf während eines Gewitters ein Blitzstrahl die May'sche Stiftung in Sprottau, das Wohnhaus der grauen Schwestern. Derselbe richtete, ohne zu zünden, erheblichen Schaden an, doch kamen die Bewohner mit dem Schrecken davon.

— Verfloßenen Mittwoch Nachmittag entbrannte im sogenannten Holzbergwald bei Biegenhals Feuer, wobei der Holzbestand einer Fläche von 200 Schritte Umfang zerstört wurde. Durch Abholzung der Grenzen und deren Umgrabung ward das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

— Der durch die Kesselplosion zu Friedenshütte verursachte Verlust an Menschenleben ist viel bedeutender, als bisher angenommen wurde. Es sind danach bisher todt 10 Personen, noch vermisst, also voraussichtlich todt 3, sehr schwer verletzt 11 und weniger verletzt 43, im Ganzen also 67 Personen!

— Ein in Russisch-Polen ansässiger preussischer Unterthan wollte in letzter Woche mit seiner Frau nach Myslowitz kommen und schlug den Weg über die Zollkammer in Morzewo ein, wurde aber, da in den Pässen ein von der Morzewoer Zollkammer geprägter Stempel nicht gefunden wurde, nach Sosnowice gewiesen. Die beiden Leute kamen in die Nähe der trockenen Grenze, und setzten, weil sie sich unbeobachtet glaubten, über dieselbe. Als die beiden Personen schon auf preussischem Gebiet waren, sprang plötzlich ein im Gebüsch versteckter russischer Grenzjoldat hervor und setzte den Ueberläufer nach, erfaßte den Mann und schlug ihn mit dem Kolben über den Rücken, wobei der Flüchtling stürzte, während die Frau entkam. Der Mißhandelte leistete Widerstand und der Russe gab ein Signal, in Folge dessen einige Kosaken kamen und den Ueberläufer festnahmen.

Vermischtes.

Berlin, 31. Juli. Heute Mittag 12 Uhr fand im großen Ehrensaal des Landesausstellungs-Palastes die feierliche Eröffnung der diesjährigen großen akademischen Kunstausstellung statt. Der Präsident der Academie, Prof. Becker, der Secretär derselben, Geh. Regierungsrath Böllner, zahlreiche andere Mitglieder der Academie und Künstler, darunter Joachim, Gesselschap, Genz, Siemerling, Ramecke, Ehrentraut, Schleinitz, wohnten der Eröffnung bei. Ebenso hatte sich Seine Excellenz der Minister von Goßler als Curator der Academie eingefunden.

Berlin, 29. Juli. Wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, soll ein Herr Barcillier im Departement Seine et Marne, der sich bei Lebzeiten für das Opfer eines ungerechten Urtheils der französischen Gerichte hielt, letztwillig sein ganzes Vermögen von über 600 000 Francs dem deutschen Kronprinzen zur Gründung einer Ackerbaucolonie in Deutschland hinterlassen haben.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Heute Nachmittag 3½ Uhr fuhr der von Mainz kommende Eisenbahnzug zwischen der Brücke der Main-Neckar-Bahn und der Station Louisa dem Bebraer Zuge, der wegen Entgleisung mehrerer Wagen von einem früheren Zuge statt um 2 Uhr 55 Minuten verspätet von hier abgegangen war, in die Flanke. Es wurden dadurch vier Wagen umgeworfen, ein Wagen, in welchem sich jedoch keine Passagiere befanden, wurde gänzlich zertrümmert, ein Bremser ist getödtet, mehrere Passagiere sind, dem Bernehmen nach, leicht verletzt.

Münster, 25. Juli. Gestern sind von dem Schnellzuge 5 Uhr 10 Minuten Vormittags ab Emden auf der zwischen den Stationen Leer und Ithoeve belegenen Lebabrücke Maschine und Packwagen entgleist, weil der Locomotivführer das vor der geöffneten Drehbrücke befindliche Haltesignal nicht beachtet hat. Von den Reisenden und den Beamten wurden einzelne Personen leicht verletzt. Die Beschädigung am Material und an der Brücke ist dagegen erheblich, und letztere wird voraussichtlich auf 8 Tage unfahrbar sein.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der seitherige Agent der Gesellschaft, Herr Kaufmann Hermann Liedl in Warmbrunn, gestorben ist, hat die Direction die Agentur dem Kassirer des Credit- und Sparvereins (S. G.) Herrn

Fritz Ollinsky in Warmbrunn

übertragen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringe, bitte ich ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten nunmehr an Herrn Ollinsky wenden zu wollen. Breslau, im Juli 1887.

A. Fillié, Generalagent.

Nachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus dem nachstehenden Resultate des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1886:

Grundkapital	Mark	9,000,000 —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1886	"	8,422,673 70
Prämien-Ueberträge	"	5,468,075 90
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse (einschließlich des nach Artikel 185b/239b des Gesetzes vom 18. Juli 1884 gebildeten Reservefonds von Mark 900,000)	"	4,860,377 30
	Mark	27,751,126 90
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1886	"	5,072,929,147 —

Mit Bezug auf vorstehenden Geschäftsstand der Gesellschaft empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude und bewegliche Gegenstände. — Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin auch sonst bei Anfertigung der Anträge gern behilflich.

Warmbrunn, den 25. Juli 1887.

Fritz Ollinsky,
Agent der Gesellschaft.

2223

Dank!

Auf meinen Aufruf vom 19. Mai er. für die Gemeinde Wüste-Mörsdorf sind folgende Gaben eingegangen: Fittig, Breslau 2,50 Mk., Ungenannt, Breslau 2 Mk., E. Imle, Breslau 15 Mk., S. S. Doppel 1,50 Mk., K. Saaran 5 Mk., Pastor Fiegler, Meischkau 6 Mk., Graf C. Rothlich-Trach, Panthenau 10 Mk., N. R., Breslau 6 Mk., N. R., Breslau ein Paket Kleidungsstücke, Ungenannt, Viegitz 1 Mk., v. S., Berlin 20 Mk., Fr. Cretius, Schmiedeberg 10 Mk., C. A. M., Erdmannsdorf 3 Mk., Pastor Liesler, Erdmannsdorf 3 Mk., Major a. D. von Kraker, Bittag 3 Mk., Basset, Beuthen D.-S. 3 Mk., v. R., L. 5 Mk., Sup. Krebs, Herrnsdorf 10 Mk., Pfarrer Bischoff, Rosenbach 1 Mk., Gemeindefürsorge R. Sonnemann, Fürstentum ein Paket Kleidungsstücke, E. Tschirn, Grasdorf, 15 Mk. N. S., Breslau 20 Mk., Ungen., Grasdorf 1 Mk., v. Frau Pastor Fischer, Kaufung 3,05 Mk., Gräfin Stöck, Penze 20 Mk., Walter, Slogan 2 Mk., Apotheker Fiel, Cumersdorf 5 Mk., N. L., Walsdorf 10 Mk., S. F., Rant 5 Mk., N. Streder, Rantowitz 3 Mk., Dora Saltrich, Löwenberg 3 Mk., A. R., Girsberg 5 Mk., Mehwalb, Wernersdorf 3 Mk., dessen Kinder 3 Mk., Elisabeth, Girsberg 1 Mk., B. Scholz, Niebau 2 Mk., Schule Alt-Reichenau 8,35 Mk., P. Langer, Alt-Reichenau 3 Mk., Kantor Nordheim, Alt-Reichenau 3 Mk., Lehrer Reimann, Alt-Reichenau 1,65 Mk., P. Peters, Straupitz 3 Mk., Pfarrer D. Lehmann, Labiau 3 Mk., Masch, Schmiedeberg 5 Mk., Philipp, Breslau 50 Mk., W. L., Kuhnert 3,50 Mk., Ungen., Meran i. Tirol 2,25 Mk., Ungen., Viegitz 2 Mk., A. P., Kirchwalde 0,50 Mk., P. Baumert, Löwenberg 3 Mk., P. Steinicke nebst Mutter und Bruder, Stortz 15 Mk., P. Förster, Landeshut 3 Mk., B. B., Heibelberg 10 Mk., Kantor Fröhlich, Landeshut 1 Mk., D. P., Viegitz 2 Mk., Confli-Math Lütke und Familie, Breslau 11,60 Mk., S. Rothell, Ransbeck 8 Mk., P. Neuhans, Dieja 10 Mk., Amtmann Meyer, Schilbesche 3 Mk., C. und M. Gumpert, Schmiedeberg 6 Mk., P. Gramsch, Herrndorf 2 Mk., C. Feuerstein, Hermersdorf 5 Mk., Fel. Elise Feuerstein, Landeshut 2 Mk., Fr. v. Brodum, Girsberg 4 Mk., Frau P. Lau, Girsberg 5 Mk., N. R., Lahn 10 Mk., N. R., Breslau 10 Mk., P. Lang, Voigtsdorf 5 Mk., Ungen., Landeshut 5 Mk., Apothekenbesitzer Witt, Landeshut 5 Mk., Frau Major Ulbrich, Groß-Wirrau 5 Mk., Ungen., Großburg 2 Mk., C. A., Barth 20 Mk., P. P., Bielefeld 25 Mk., Sup. Walther, Schönsitz 5 Mk., S. M., Kiel 10 Mk., Hofmarschall v. St. Paul, Fischbach 10 Mk., v. S., Breslau 3 Mk., Antonie Fleischer, Wernersdorf 1 Mk., Frau Lehrer Knorr, Leppersdorf 3 Mk., Kantor Schmidt, Michelsdorf 2 Mk., Lieutenant Wendt, Fischbach 5 Mk., P. Köhling, Fischbach 3 Mk., Kantor Walter, Fischbach 3 Mk., S. Rheinbrohl 1,60 Mk., Gaebe, Berlin 3 Mk., M. und D., Spandau 2 Mk., M. G., Köhler 1 Mk., N. R., Erefeld 10 Mk., Kümmer, Schleibitz 3 Mk., Ungen., Oldenburg 1,10 Mk., Fiete, Arnstadt 5 Mk., Lehrer Böhm, Al.-Pannwitz 2,30 Mk., M. W., Dresden 3 Mk., Steiger Frisch, Püttlingen 6 Mk., Ungen., Biermünden 3 Mk., S. Bever, Mühlheim a. Rh. 2 Mk., D. S. Altenweddingen 5 Mk., Landrath von Bsch, Langhennigsdorf 10 Mk., arme Wittwe A. B., Graubenz 1 Mk., Schule Alt-Reichenau 2,10 Mk., Direkt. Th. Rau, Kleinwelle 10,05 Mk., C. R., Langzargen 3 Mk., P. Trogisch, Landeshut 3 Mk., Ungen., Breslau 10 Mk., W. M., Taubertschhofheim 10 Mk., Frau B., Salzbrunn 10 Mk., P. Hoffmann, Girsfeld 3 Mk., Ungen., Rendsburg 3 Mk., Gemeinde Alt- und Neu-Merzdorf 24 Mk., Gemeinde Kuhlant 12,75 Mk., Freiburger Bote, Freiburg i. Schlef. 19,50 Mk., A. B., Berlin 2 Mk., Gemeinde Wernersdorf 56,40 Mk., Langenmagd, Rogasen 3 Mk., v. R., Bortum 25 Mk., Joh. Kremling, Wupperfeld 5 Mk., P. Gerndtmann, Neurode 5 Mk., P. emer. Schneider, Niebau 5 Mk.,
Summa 783,70 Mk.

Der vorstehende Beitrag ist von mir selbst an Ort und Stelle vertheilt worden. Den gütigen Gebern meinen und der Wüste-Mörsdorfer herzlichsten Dank! Matth. 5, 7.

Wernersdorf, den 1. August 1887.

Rohkohl, Superintendent.

Vom 1. Juli an erscheint in Schorer's Familienblatt:

Das Räthsel einer Nacht!

Außerordentlich spannender Roman.
Preis des Familienblattes
p. Quart. 2 Mk.

Herausgeber: Paul Dertel, Girsberg.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes: J. Bernhard.

Es wird gebeten, Insertionsaufträge für die „Post a. d. R.“ welche bekanntlich in der Stadt schon Nachmittags zur Ausgabe gelangt, gefälligst bis **Mittags 12 Uhr** aufgeben zu wollen, damit unliebsame Verzögerungen in der Expedition des Blattes vermieden werden.

Zum Frisieren

in und außer dem Hause empfiehlt sich
M. Schröder, Garnlaube 19.

Ein evangel. fräutiges

2225

Küchenmädchen

wird zum 1. Oktober d. J. für das Schloß zu Lomitz bei Schildau am Bober gesucht.

Praktisch, gut und billig!

Allgemeine Zeitung für Land- und Forstwirthe,

mit ihren Beilagen „Die Hausfrau“, „Thierzucht und Handel“. Stellen für Land- und Forstwirthe, für Brennmeister und Wirthschafterinnen sind zahlreich in jeder Nummer enthalten und sind vergl. Inserate wirksam. Zugleich laden zum Abonnement auf unseren

Praktischen Land- u. Forstwirth,

Zeitschrift für Freunde der Land-, Forst- und Volkswirthschaft, ein. Beide Zeitschriften haben eine **notariell** beglaubigte Auflage von 5600 und 5000 Exemplaren und sind alle Anzeigen sehr erfolgreich, die Zeitschriften sind Insertions-Organen ersten Ranges. — Die Zeitschriften sind direct durch den Unterzeichneten, durch alle Postämter und jeden Post-Briefträger in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, sowie durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes zu beziehen. — Allen Zeitschriften-Herausgebern wird Zeitungs-tausch offerirt. Mehrere Resultate aus praktischen Erfahrungen und Versuchen zur Veröffentlichung erwünscht. — Abonnementpreis für die erste Zeitung Mk. 1,50, für die zweite Zeitung 75 Pf. für ein Vierteljahr, für Jahres-Abonnement eine Prämie. Anfordigungen für eine Zeile in beiden Zeitungen à 30 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Probenummern frei.

Alle Sendungen unter der Adresse erbeten: Chef- und verantwortlicher Redacteur, Deconomierath **C. W. Th. Saurand**, Berlin-Schöneberg (Post Schöneberg), Evers'sche Villa, I, Friedebauerstraße 2.

Pianos lothensfreie Probefendung billig baar oder Raten. Prospect gratis. Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Zum Einkochen der Früchte empfehle:

Seine gemahlene
Raffinade,

Pfd. 30 Pf., bei 5 Pfd. 29 Pf.,
feine und feinste

Raffinade

in Broden Pfd. 32, 35, 38, 40 u. 45 Pf.,
wirklich echten

rhein. Wein-Essig,

Liter 40 Pf.,
Grünberger Wein-Essig,

Liter 30 Pf.,
Essigsprit und Fruchtessig,

Liter 20, 15 und 10 Pf.,

sämmtliche Gewürze in bester Qualität, gemahlen unter Garantie der Reinheit, empfiehlt

Johannes Hahn.

Brennische Lotterie.

(Ohne Gewähr).

Berlin, 30. Juli. (Bormittagsziehung.) Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 96320 155721. Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 26665 65315 78078 188350, Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 7378 16070 17802 19928 25080 28363 38374 46391 46704 46799 64340 66672 75088 75982 81539 82354 88512 92609 93792 93888 93971 114010 117642 123833 125784 131277 137426 141466 156009 161562 180255, Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 4180 11500 22778 23760 30172 38740 41334 42085 45604 50934 60521 72939 81457 85852 90325 98640 100892 103488 108906 109700 139005 141469 142787 149930 152186 154410. — (Nachmittagsziehung.) Gewinn von 10000 Mk. auf Nr. 139261, Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 98104 129741 135568 180866, Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 693, 13574 14734 33404 40272 40656 42944 44298 50577 50623 53650 57212 67180 64724 68188 72654 74652 80322 83065 85189 87005 101972 103375 112058 114955 121912 126724 130988 141735 149822 153734 167487 180602 170695 172457 187772, Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 8521 9989 16992 33461 33675 38618 42943 64381 66148 83880 86900 90865 111088 112648 133113 156232 157786 158226 167465 174575 183753 187388.

Meteorologisches.

2. August, Vorm. 9 Uhr.

Barometer 739 mm (gemessen 738 1/2). Luftwärme +15° R. Niedrigste Nachttemperatur +11 1/2° R.
F. Hapel, Schildauerstraße 7

Concerthaus.

Heut Abend von 8 Uhr ab:
Grosses Garten-Freiconcert.
Echt Bayrische Volksmusik. 2226
Hochachtungsvoll **Oscar Efreim.**

Berliner Börse vom 1. August 1887.

Geldsorten und Banknoten.			Deutsche Hypotheken-Certifikate.		
20 Frez.-Stück	16,15		Pr. Bd.-Ed. VI. rüd. 115	4 1/2	114,50
Imperial	—		do. do. X. rüd. 117	4 1/2	112,00
Oesterr. Banknoten 100 Fl.	162,45		do. do. X. rüd. 100	4	102,50
Russische do. 100 R.	178,40		Preuß. Hyp.-Beri.-Act.-G. Cert.	4 1/2	102,80
Deutsche Fonds und Staatspapiere.			Schlesische Bod.-Cred.-Pfdb.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00	do. do. rüd. a 110	4 1/2	111,30
Preuß. Gov. Anleihe	4	106,70	do. do. rüd. a 100	4	102,00
do. do.	3 1/2	99,90	Bank-Actien.		
do. Staats-Schuldcheine	3 1/2	99,90	Breslauer Discount-Bank	5	92,30
Berliner Stadt-Oblig.	4	104,10	do. Wechsel-Bank	5 1/2	100,50
do. do.	3 1/2	100,30	Niederlausitzer Bank	5	92,00
Berliner Pfandbriefe	5	115,25	Norddeutsche Bank	6 1/2	143,75
do. do.	4	105,20	Oberlausitzer Bank	5 1/2	—
Bommerische Pfandbriefe	3 1/2	98,30	Oesterr. Credit-Actien	5 1/2	458,50
Bosensche do.	4	102,30	Bommerische Hypotheken-Bank	0	61,50
Schlef. altlandtsch. Pfandbriefe	3 1/2	99,25	Bosener Provinzial-Bank	6 1/2	114,50
do. landtsch. A. do.	3 1/2	98,25	Preußische Bod.-Cred.-Act.-Bank	5 1/2	109,00
do. do. A. u. C. do.	4 1/2	—	Preuß. Le. Centr.-Bod.-C.	8 1/2	137,00
Bommerische Rentenbriefe	4	104,20	Schlesische Hypoth.-Beri.-A.	5 1/2	100,00
Bosensche do.	4	103,99	Reichsbank	6 1/2	135,10
Preussische do.	4	103,99	Sächsische Bank	5 1/2	112,50
Schlesische do.	4	103,99	Schlesischer Bankverein	5	108,40
Sächsische Staats-Rente	3	90,80	Industrie-Actien.		
Preussische Prämien-Anleihe v. 55	3 1/2	153,60	Erdmannsdorfer Spinnerei	3 1/2	54,50
Deutsche Hypotheken-Certifikate.			Breslauer Pferdebank	5	130,00
Deutsche Gr. Ed. Pfdb.	3 1/2	96,50	Berliner Pferdebank (große)	10 1/2	270,90
do. do. IV	3 1/2	96,50	Braunschweiger Fute	6	144,90
do. do. V	3 1/2	91,70	Schlesische Leinen-Ind. Krauska	7	122,00
Pr. Bd.-Ed. rüd. I. u. II. 110	5	113,00	Schlesische Feuerversicherung	30	—
do. do. III. rüd. 100	5	107,50	Ravensbg. Spin.	7	135,90
do. do. V. rüd. 100	5	107,50	Bank-Discount 3/4	—	—
do. do. VI	5	107,50	Privat-Discount 2 1/2	—	—

Druck: Paul Dertel, Girsberg.